



LINDEN-MUSEUM STUTTGART
Staatliches Museum für Völkerkunde



Pressemitteilung

16. Juli 2014

Julius Euting (1839 – 1913)

Ein schwäbischer Orientforscher

Kabinett-Ausstellung, 13. Juli 2013 bis 11. Januar 2015

Das Linden-Museum Stuttgart zeigt von 13. Juli 2013 bis 11. Januar 2015 die Kabinett-Ausstellung „Julius Euting (1839 – 1913): Ein schwäbischer Orientforscher“. Die Ausstellung in Kooperation mit der Julius Euting-Gesellschaft erinnert an den aus Stuttgart stammenden Orientalisten, Forschungsreisenden und Maler Julius Euting. Anlass der Ausstellung sind sein 100. Todestag (2.1.2013) und sein 175. Geburtstag (11.7.2014).

Julius Euting, geboren in Stuttgart, arbeitete nach dem Studium der Theologie und orientalischen Sprachen an der Universität Tübingen als Bibliothekar. 1871 wechselte er an die neue Kaiserliche Universitäts- und Landesbibliothek in Straßburg, zu deren Direktor er 1900 ernannt wurde. Er war zudem als Honorarprofessor für semitische Sprachen an der dortigen Universität tätig. Hierbei galt sein besonderes Interesse der Epigraphik.

Euting, der zahlreiche Sprachen beherrschte, bereiste das östliche Mittelmeergebiet, Nordafrika und 1883/84 das Innere Arabiens. Hierbei legte er rund 2300 km zu Pferd und Kamel zurück. Sein „Tagbuch einer Reise in Inner-Arabien“ wurde publiziert und fand große Aufmerksamkeit. Forschungsreisen in ferne Länder auf der einen Seite, Heimatverbundenheit auf der andere Seite: Euting war langjähriger Präsident des Vogesenclubs und erschloss auch im Schwarzwald zahlreiche Wanderwege. Euting starb am 2. Januar 1913 in Straßburg.

Im Zentrum der Ausstellung steht die "Sammlung Euting", die 1912 als Schenkung Eutings in das Linden-Museum kam. Bedingt durch die Tatsache, dass zahlreiche Sammlungstücke im Krieg zerstört wurden bzw. verloren gingen, wurde dieser wichtige Altbestand der Orient-Abteilung seit Jahrzehnten nicht mehr im Zusammenhang gezeigt. Die Aufarbeitung der Sammlung in den letzten Jahren, spannende Wiederentdeckungen und ein wertvoller Neuzugang sind Grundlage der Präsentation. Die Ausstellungsstücke nehmen den Besucher mit auf Eutings Reisen – so etwa ein Kamelsattel mit zahlreichen Accessoires.

Die von Euting gesammelten Gegenstände sind Zeugnisse der Alltagskultur der bereisten Gebiete. Teilweise waren sie als Reisemitbringsel aber auch Bestandteil von Eutings Leben in der Heimat. Die „Sammlung Euting“ macht ein facettenreiches Leben sichtbar, das zur Reflektion einlädt.

Leihgaben der Universitätsbibliothek Tübingen, der Forschungsstelle für Islamische Numismatik Tübingen, des Instituts für Klassische Archäologie Tübingen, des Heimatmuseums Freudenstadt und der Bibliothèque Nationale et Universitaire de Strasbourg sowie Objekte aus Familienbesitz ergänzen die Schau.

Adresse

Linden-Museum Stuttgart
Hegelplatz 1, 70174 Stuttgart, Tel. 0711.2022-3 / Fax 0711.2022-590 / mail@lindenmuseum.de

Öffnungszeiten: Di – Sa 10 – 17 Uhr / So und Feiertage 10 – 18 Uhr / 24., 25. und 31.12. geschlossen

Eintritt: € 4,-/3,- inkl. Dauerausstellung

Publikumsführungen: ab Oktober jeden ersten Samstag im Monat um 14 Uhr

Führungsanmeldung für Gruppen

Dienstag bis Donnerstag 9.30 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr (Ferien: nur Donnerstag)

Tel. 0711.2022-579 / Fax 0711.2022-590 / fuehrung@lindenmuseum.de

Anmeldefrist bis 3 Wochen vor Führung

Hinweis: Es können auch Führungen auf Französisch und Schwäbisch gebucht werden.

Nähere Informationen

www.lindenmuseum.de

www.twitter.com/lindenmuseum

www.facebook.com/LindenMuseumStuttgart

Linden-Museum Stuttgart
Staatliches Museum für Völkerkunde
Hegelplatz 1
70174 Stuttgart / Germany

Tel. ++49.711.2022-3
Fax ++49.711.2022-590
www.lindenmuseum.de
UST ID-Nr.: DE 811.401.685

Referat Öffentlichkeitsarbeit
Martin Otto-Hörbrand
Tel. ++49.711.2022-444
info@lindenmuseum.de